

Von unserem Redakteur
Friedhelm Römer

Wie facettenreich das Apfelsaftprojekt – „Alles Heilbronner Äpfel“ – ist, erlebten sieben Schüler der Peter-Bruckmann-Schule jetzt in der Druckerei und Medienwerkstatt Illig in Flein. Die Landkreis-Berufsschule in Heilbronn nimmt erstmals an diesem Projekt teil, an dem nun 36 Schulen, Kindergärten und Initiativen aus Stadt und Landkreis beteiligt sind.

Nach dem Sammeln der Äpfel auf den Streuobstwiesen der Region laufen mehrere Prozesse parallel. In der Heilbronner Firma Gunkel in der Badstraße kommen die Äpfel an, die dort zu Saft verarbeitet werden. Darüber informierte der Nordhei-

„Der Beruf des Mediengestalters ist interessant. Vielleicht könnte ich da mal reinschnuppern.“

Tijana (16)

mer Projektentwickler Christoph Schulz mehrere Schulklassen in den vergangenen Wochen im Rahmen von Führungen (wir berichteten).

Da jede am Projekt beteiligte Schule und jeder Kindergarten individuelle Aufkleber mit eigenem Logo erhalten, braucht man ein Unternehmen, das diese herstellt. Hier kommt die Druckerei Illig ins Spiel.

„Wir arbeiten seit Jahren mit diesem Projekt zusammen“, sagt Geschäftsführer Peter Illig. Seine Firma bekommt die Etikettenvorlagen von den Einrichtungen auf digitalem Weg zugeschickt. Am Ende kommen aus den Druckmaschinen die fertigen Produkte heraus. In diesem Jahr drucken sie 51 000 Etiketten in 74 Sorten. Peter Illig nimmt sich viel Zeit für die Schüler, zeigt ihnen den ganzen Betrieb und die einzelnen Arbeitsschritte in dem Produktionsprozess.

Berufsbilder Bei Illig tragen die Etikettenaufträge zu 30 Prozent am Gesamtvolumen bei. Zu den Berufsbildern der Firma zählen Drucker, Buchbinder, Offset-Drucker, Mediengestalter und Web-Designer. Die Jugendlichen der Peter-Bruckmann-Schule besuchen dort die



Peter Illig (2.v.r.), Geschäftsführer der gleichnamigen Druckerei in Flein, erläutert Schülern der Peter-Bruckmann-Schule den Arbeitsablauf.

Foto: Friedhelm Römer

Etiketten für das süße Getränk

FLEIN Berufsschüler informieren sich bei der Druckerei Illig darüber, wie die Aufkleber für das Apfelsaftprojekt entstehen – Chef stellt Berufsbilder der Firma vor

zweijährige Berufsfachschule und stehen vor ihrem mittleren Bildungsabschluss im Frühjahr 2019. Daher dürfte sich durchaus ein Blick in einen Betrieb wie diesen lohnen.

Doch die 16- bis 18-Jährigen haben größtenteils andere Zukunftspläne. „Ich will mir das hier nur anschauen, möchte später aber Hotelfachfrau werden“, sagt die 18-jährige Samantha. Auch die 16-jährige Precious macht deutlich: „Das ist kein Beruf für mich.“

Reinschnuppern Dagegen stellt Tijana fest: „Der Beruf des Mediengestalters ist interessant. Vielleicht könnte ich da mal reinschnuppern.“ Die 16-Jährige zeigt sich beeindruckt von der Führung durch den Betrieb: „Der Druckmaschinenbereich war sehr spannend. So etwas habe ich noch nie gesehen.“

„Es gibt oft Zehntklässler, die sich nach Berufen umschaun“, sagt Geschäftsführer Illig. Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz bekommt er jedoch so gut wie gar nicht. Illig: „Vor allem als Drucker und Buchbinder gibt es keine Anfragen. Bei den Mediengestaltern ist es so, dass die Jugendlichen dies schon in der Kolpingschule für Gestaltung lernen und sich dann gleich auf einen Arbeitsplatz bewerben.“

Juniorfirma Bei den Berufsschülern gehört das Apfelsaftprojekt zum Unterricht und ist Teil ihrer Juniorfirma. „Wir wollen, dass die Schüler Kompetenzen erwerben“, sagt Lehrerin Bärbel Körner. Und hier gehören der gesamte Produktionsprozess sowie die Vermarktung und der Verkauf dazu. Körner: „Wir versuchen, einen Arbeitsalltag abzubilden.“

2000 Kinder

In einer **dreiteiligen Serie** berichten wir über die Vielschichtigkeit des Apfelsaftprojekts „Alles Heilbronner Äpfel“. Das seit Jahren laufende Projekt hat sich von Jahr zu Jahr weiterentwickelt. In diesem Jahr nehmen 36 Kindergärten, Schulen und Initiativen aus Stadt und Landkreis daran teil. Dabei sammelten die insgesamt 2000 Kinder und Jugendlichen knapp **60 Tonnen Äpfel** von den Streuobstwiesen. Der heutige Beitrag beschließt diese kleine Serie. Die beiden vorangegangenen Teile behandelten die Sammelaktion in Nordheim, an der diverse Gruppen beteiligt waren (17. September) sowie die Saftproduktion bei der Firma Gunkel in Heilbronn, die die Viertklässler der Heilbronner Rosenschule erlebten. (13. Oktober). *fri*